

### Antrag

der Abg. Klubobfrau Svazek BA, Berger und Rieder betreffend Verwendung ortsüblicher deutscher Vornamen im Schulgebrauch

In den letzten Jahren hielten im Schulunterricht vermehrt fremdländische Vornamen, sowohl im alltäglichen Gebrauch in Schulbüchern, als auch bei schriftlichen Überprüfungen Einzug. Dadurch kommt es bei Schulkindern häufig zu inhaltlichen Verständnisproblemen, da sich Namen wie Berkant, Mensur oder Üzgül verständlicherweise nicht in ihrem täglichen Sprachgebrauch wiederfinden beziehungsweise bekannt sind und deswegen teils sogar prüfungsrelevante Aufgaben nicht bewerkstelligt werden konnten.

Durch die in den letzten Jahren stark gestiegene Zuwanderung findet natürlich auch die Verbreitung fremdländischer Namen in Österreich statt. Auch der Anstieg an Kindern mit nicht deutscher Muttersprache ist ein nicht wegzuleugnendes Faktum. In unserem Land sind jedoch übliche und traditionell österreichische Namen noch in der Mehrheit, unsere Amtssprache ist Deutsch und auch die Mehrheit der Bevölkerung ist dem deutschsprachigen Kulturraum zuzuordnen. Integration bedeutet, schon im Kindesalter die Gepflogenheiten des jeweiligen Heimatlandes kennenzulernen. Sprache ist zudem der Schlüssel zur Integration und muss bereits sehr früh im Kindesalter beginnen, auch bei Vornamen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird beauftragt, an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung heranzutreten, dass im Sinne der Präambel die jeweiligen Schulen veranlasst werden, außer in gegenstandsspezifischen Fächern, ausschließlich landesübliche deutsche Namen im Unterricht zu verwenden.
2. Dieser Antrag wird dem Bildungs-, Sport- und Kulturausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 27. Juni 2018

Svazek BA eh.

Berger eh.

Rieder eh.